

Eugen Eichhorn

Eugen hat sich nach seiner Japanreise im März 2020, wo er die Freiwilligen in ihren Einsatzstellen besuchte und beim Seminar der Freiwilligen mitgemacht hat, mit COVID 19 infiziert und ist nach seiner Rückkehr nach längerer Zeit im Koma am 29. Mai in den Armen seiner Tochter gestorben.

Er hat das Deutsch-Japanische Friedensforum Berlin e.V. aufgebaut und seit Anbeginn zuerst Zivildienstleistende nach Japan vermittelt und in den letzten 10 Jahren diese Freiwilligendienste, nach Wegfall des Zivildienstes, mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten durchgeführt. Die Vorbereitungen und die Auswahl für die Freiwilligen fanden oft im Friedenszentrum statt.

Seit 2004 hat Eugen Eichhorn an der Beuth-Hochschule für Technik Berlin die „Hiroshima-Nagasaki Peace Study Courses“ mit großem Engagement organisiert. Diese Aktivität geht auf die Friedenserklärung von 2001 des Bürgermeisters von Hiroshima, Dr. Akiba, zurück. Es sollten solche Kurse in Universitäten in der ganzen Welt stattfinden. Eugen, der hier an der Hochschule als Professor unterrichtete, hat diese Friedenserklärung in Europa als erster umgesetzt.



Auf dem Bild ist Eugen Eichhorn mit dem Bürgermeister Dr. Akiba (Mitte) zu sehen

Sein plötzlicher Tod ist ein Schock, der schwer zu verdauen ist. Gerade Eugen, der so aktiv war und bis zuletzt seine Friedensarbeit und seinen Lieblingsaktivitäten in Japan für das Deutsch-Japanische Friedensforum nachgegangen ist.

Es ist eine Nachricht, die trotz der uns allen bewußten Gefahr durch Corona, einen sprachlos werden lässt. Ein Einschlag in unmittelbarer Nähe, ein großer Verlust für seine Familie, für das Deutsch-Japanische Friedensforum, alle seine Freunde, seine Friedensarbeit und seinen großen Einsatz für die deutsch-japanischen Beziehungen, besonders vor dem Hintergrund der Geschichte und der nuklearen Bedrohungen.

Eugen war unermüdlich, ein offener Gesprächspartner, ein zugewandter, engagierter Mensch, ob im Friedenszentrum, bei den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten oder auch als Kurator beim Weltfriedensdienst.

Seine Spuren als engagierter Aktivist und Impulsgeber in der Zehlendorfer Friedensinitiative und in der Friedenskoordination sind unvergessen.

Wir verlieren einen Menschen, der seine Lebenszeit neben seinen beruflichen Aktivitäten für die Zukunft einer friedlicheren Welt eingesetzt hat. Sein Beispiel gibt Kraft.

Torsten Schramm

